



## Transkript zum Erklärfilm „Vesakh“

Experte:	Tenzin Peljor, buddhistischer Mönch
Datum der Aufnahme:	Sommer 2022
Dauer der Aufnahme:	05:27 min
Dreh und Schnitt:	Mark Wiesmann, Stella Pennisi, Julia-Christine Werner
Schnittbilder:	u.a. Linus Nowak, Pagode Phước Nghiê in Leipzig
Animationen:	Maren Harat

**Off-Kommentar:** Bei dem Vesakh-Fest oder - wie es je nach Region<sup>1</sup> und Kultur<sup>2</sup> auch heißt - “Buddha-Tag”<sup>3</sup> handelt es sich um den höchsten<sup>4</sup> buddhistischen Feiertag. Das Wort “Vesakh” ist das Wort für den zweiten Monat im Mondkalender<sup>5</sup>. Für die meisten Buddhist\*innen<sup>6</sup> ist das Vesakh-Fest der wichtigste Feiertag des Jahres.

**Tenzin Peljor:** An Vesakh feiert man Buddhas Geburt, sein Erwachen und seinen Übergang in das Parinirvana.<sup>7</sup> Das passierte zum Zeitpunkt seines Todes.

**Off Kommentar:** Vor ca. 2.600 Jahren wurde Buddha unter dem Namen Siddharta Gautama als Fürstensohn in Indien geboren. Schon bei seiner Geburt wurde vorhergesagt<sup>8</sup>, dass er entweder ein Weltherrscher oder ein Buddha werden würde. Nach dieser Aussage hatte der Vater Angst, seinen Sohn zu verlieren. Er schenkte Siddharta jeglichen Luxus, um ihn von der Realität<sup>9</sup> der Welt abzulenken.<sup>10</sup> Im fehlte es an nichts, weswegen er auch kein Leid auf der Welt zu Gesicht bekam.<sup>11</sup> Als er eines Tages begann, sein Elternhaus für heimliche Ausflüge zu verlassen, sah er auch einen sehr alten Mann. Bei weiteren Ausflügen sah er einen Kranken, einen toten Menschen und schließlich einen Wandermönch.<sup>12</sup> Dadurch erkannte er, dass die Welt nicht frei von Leid ist, sondern, dass alle Menschen irgendwann altern, erkranken und sterben müssen. Der Mönch inspirierte ihn, sich vom Luxusleben<sup>13</sup> abzuwenden.

Nach diesen Begegnungen entschloss sich Siddharta mit 29 Jahren dazu, seine Lebensweise radikal<sup>14</sup> zu verändern und Frau, Kind, sowie den Luxus zu verlassen. Er hoffte eine Antwort darauf zu finden, was die Ursache<sup>15</sup> des Leidens ist und wie es beendet werden kann. Dabei ging er bei zwei Lehrern in Ausbildung und lebte mit fünf Mönchen unter großen Entbehrungen<sup>16</sup>. Mit 35 Jahren fand er seine Antwort in der Meditation<sup>17</sup>, erwachte vom “Schlaf der Unwissenheit”<sup>18</sup> und nannte sich selbst Buddha (“der Erwachte”). Die Erkenntnisse<sup>19</sup> in der Meditation halfen ihm, sich von allem Leid zu befreien. So erreichte er das Nirwana, einen dauerhaften Zustand inneren Friedens, frei von Leid. Nach dem Erreichen des Nirwana gab Buddha seine Erkenntnisse in den nächsten 40 Jahren an seine Schüler\*innen<sup>20</sup> weiter. Circa 500



Jahre später schrieben Buddhas Schüler\*innen seine Erkenntnisse und Lehren<sup>21</sup> auf. Seine Lehren nennt man den Dharma, das zweite Juwel. Buddhistische Schriften sind äußerer Dharma. Wichtiger ist es, selbst zu erkennen, was der Buddha erkannte. Diese Erkenntnisse sind der innere Dharma.

Buddha ist heute ein großes Vorbild<sup>22</sup> und ein Lehrer für Buddhist\*innen.

Am Vesakh-Fest bricht man mit der Familie zum Tempel<sup>23</sup> auf. Dort angekommen, zeigt man seine Dankbarkeit in einem gemeinsamen Gebet, um Buddha zu ehren.

Wichtig beim Vesakh-Fest ist das gemeinsame Speisen. Dabei werden Lebensmittel gereicht und geteilt. Das erinnert an die buddhistischen Mönche, die nur von gespendetem Essen leben. Klöster<sup>24</sup> erhalten an diesem Feiertag besondere Spenden und Mönchskleidung für ihre gesamte Gemeinschaft. In einigen Traditionen<sup>25</sup> werden auch alle Buddha-Statuen im Haus und im Tempel gereinigt. Dann wird das Waschwasser über die Schultern vergossen. Dadurch soll man von schlechten Taten und Gedanken gereinigt werden. Danach ist es in den meisten asiatischen Ländern Brauch<sup>26</sup>, zu tanzen und zu feiern. Im Gegensatz zu asiatischen Ländern wird in Deutschland nicht so bunt und überschwänglich gefeiert. Stattdessen feiert man meist mit Vorträgen, stillen Gebeten und Meditation. Viele Buddhist\*innen nutzen den Vesakh-Tag auch, um sich an fünf Grundregeln zu halten: kein Lebewesen zu verletzen, nicht zu stehlen, Bescheidenheit zu üben in Gedanken, Worten oder Taten; nicht zu lügen und keine Drogen<sup>27</sup> zu sich zu nehmen.

**Tenzin Peljor:** Was verbinde ich persönlich mit dem Vesakh-Fest? Auf der einen Ebene muss ich ganz ehrlich sagen, dass ich nicht so der Feiertyp<sup>28</sup> bin. Feiern interessiert mich nicht wirklich. Die andere Seite ist, Vesakh ist ein Anlass, mich zu erinnern, dass jemand einen Weg jenseits<sup>29</sup> des Leidens gegangen ist, nämlich der Buddha. Und dass ich diesen Weg eingeschlagen habe und noch nicht am Ziel angekommen bin, mich also noch ein bisschen bemühen<sup>30</sup> muss. Natürlich ist es auch eine Gelegenheit, gleichgesinnte<sup>31</sup> Freunde zu treffen und mit ihnen gemeinsam Gutes zu tun.

*Die O-Töne des Experten wurden aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Orthografie überarbeitet und weichen leicht vom eigentlichen Wortlaut des Erklärfilms ab.*